Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 41

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Shulnadrichten..

Bug. Cehrervereinstagung. (Eingef.) Den 7. September besammelte fich die zugerische Lehrerschaft zahlreich, um Siellung zu nehmen zu ben vom hohen Erziehungsrate in ber neuen Befolbungs. verordnung feftgesetten Besoldungsminima und Alterszulagen. Ginftimmig wurde ber Antrag gum Befchluß erhoben, es moge mittelft neuer Gingabe an den hohen Regierungsrat an den Forderungen bom 13. Mai a. c. ftritte festgehalten werben, ba bieselben bei weiterem Studium einschlägigen Daterials je langer je mehr als zeitgemaß und burchaus bescheiben tariert werben muffen. Der Unterschied zwischen Primar. und Sefundarlehrer foll auf 1000 Fr. festgeseht werden. Der Bürgerichulunterricht foll per Winterfurs mit 250 Fr. honoriert werben. Die Dienstalterszulagen möchten nicht 500 Fr. sonbern 1000 Fr. betragen und mit bem 15. Dienstjahr bas Maximum erreichen. Weltliche Sauptlehrer- und Lehrerinnen find beim Bezuge biefer lettern einander gleichzuftellen.

Einen sprechenben Beweis, daß wir mit unsern Anfaben nicht zu boch gingen, liefert neuerbings ber Antrag bes Regierungsrates vom Rt. Aargau in Sachen ber bortigen neuzeitlichen Befolbungeregelung. Minimalgehalt bes Primarlehrers 4000 Fr. Far bie Bargerfdule 320 Fr. jum Minimum ber Befoldung tommen ferner 12 jahrliche Alterszulagen à 150 Fr. bis zum Maximum von 1800 Fr., erreichbar nach 14 Dienstjahren. Es ftellt sich somit die Minimalbesolbung eines aargauischen Primarlehrers nach 14 Jahren im hintersten Bauerndorf auf 5800 Fr. Das bernische Lehrerbesolbungsgeset schreibt als Minimum vor: Primar. lehrer 3500 Fr. Grundgehalt, bazu angemessene Wohnung mit Garten, 18 a gutes Pflanzland und 9 Ster Tannenholz, ferner 12 jährliche Alterszulagen, steigend um je 100 Fr. bis jum Maximum bon 1200 Fr.

Baselland. Der katholische Cehrerverein, welcher Mittwoch ben 1. Oftober in ber Rabe unferer Laufentaler- und Schwarzbubenländer tagte, war erfreulich zahlreich besucht. Unseres Mitglieds Referat: Was muß ber Lehrer von ber fozialen Frage miffen und mas fann er zu beren Lofung beitragen? wurde burch ben Befcluß geehrt, bie Wohltätigkeitsanstalten bes Rantons, sowie bie Fabriten besfelben gemeinschaftlich zu befuchen, um bas Bos ber leiblich und geiftig Rranten, fowie ber Fabrifarbeiter naber tennen zu lernen : Soziales Fühlen. — Gine Diskuffion über ben Wert von Elternabenden im Sinne von Erziehung burch Scule und haus befürwortete konfessionelle Behonblung. Reutrale Elternabende maren nur ein Seitenftud gur bubiofen ftaatsburgerlichen Erziehung durch neutralen Unterricht. — Angeregt wurde noch bie Grunbung einer Regionalfektion ber Behrer ber Nordweftschweig. Endgültige Befoluffaffung an ber Grellingertonfereng anfangs Rovember, wo auch bie Propaganda für bie "Schw.-Sch." einfeten foll. — An ben tommenben Abstimmungen beteiligt sich unser Berein im Sinn ber Parole unserer Bolfspartei. Mit bieser felbst ftreben wir bie Bertretung unferer Geiftlichkeit in ber Expertentommiffion, sowie im Erziehungsrate an.

Appenzell J.:Rh. 3 an die durch Demiffion von herrn Emil Reff erledigte Lehrstelle an den Anabenschulen Appenzell wurde aus 5 Bewerbern (wovon 3 Einheimische) Herr Franz Rempfler von Appenzell gemählt. Gine Ausschreibung ber Stelle in auswärtigen Blattern hatte mit Ruct. sicht auf die kandidierenden Kantonsbürger — und wohl auch in hinficht auf bas wenig lodenbe Ge-

halt - nicht frattgefunben.

St. Gallen. : Pfarrgehalte. Das fatholische Rollegium hat an feiner Julisipung bas burchaus berechtigte und zeitgemäße Begehren an bie Rirchgemeinden gestellt, es möchten die Pfarrgehalte auf wenigstens Fr. 4000, die Gehalte der Raplane auf mindestens Fr. 3000 gestellt werben. Mancherorts ist man bem Ansuchen nachgekommen. So wurde 3. B. ber Pfarrgehalt bestimmt in Ugnach und Gohau: Fr. 5000, in Bruggen: Fr. 4900, in Rapperswil und Lichtensteig: Fr. 4800, in Wallenftabt, Engelburg, Morichwil und Eschenbach. Fr. 4500 usw.

Trop bem gewiß bescheibenen Ansat von Fr. 4000. — gibt es boch wieber Gemeinben, die es nicht übers Berg bringen, fo boch zu geben, - bie bei Fr. 3000, ja sogar noch barunter landen, Gemeinden, durch die ein bofer und hartherziger Bug geht. Es ift ihnen in erfter Linie um einen niebern Steueransatz zu tun und sie wollen erft in zweiter Linie auch ihrem Seelforger ein ausreichenbes Einkommen sicherstellen. Es find bas in der Regel jene Gemeinden, in benen auch ber Lehrer faum zu feinem Rechte kommt. Wie balb ift boch eine Beit wieder vergelfen, wie die Grippezeit vor Jahresfrift, in welcher fich fo mancher Seelforger als Held beim Krankenbesuch den Tod geholt. Die niedere Unfetzung ber Pfarrgehalte bebeutet benn boch eine geringe Wertung ber ibealen Seelforgearbeit.

Besoldungsflatistik. Ev. Rapperswil: Fr. 3500-4800 u. 600 Stellenbeitrag u. 600 D. Marimum Fr. 6000.

Weefen: Primarlehrer Fr. 3600-4600 u. 450 **W.** Max. 5050. — Set.-Lehrer Fr. 4600-5600u. 450 W. Max. 6050.

Chnat: Fr. 3600 Grundgehalt, 6 mal Fr. 200-(nach je 2 3.) Zulagen ber Embe., freie D. und Holz ober Fr. 100 Entschädigung.

Rath. Rebstein: Fr. 3500 Grundgehalt u. 600 Stellenbeitrag und Wohnung ober Fr. 500 Entschädigung. 7 Zulagen ber Smbe. à Fr. 100. Mayimum Fr. 5300.

Rath. Altstätten: Grundgehalt Fr. 3000 u. Wohnung, bazu 7 Zulagen ber Embe. à Fr. 200 (nach je 2 J.). Maximum Fr. 4400 u. W.

Ev. Rirchberg: Fr. 3000 Grundgehalt, 4 Zulagen à Fr. 100 u. kant. Stellenbeitrag u. W. Mazimum Fr. 4000 u. W.

Lenggenwil: Fr. 3800 u. W.

🕆 Neu St. Johann: Minimum und Stellenbeitrag u. W. — Eggersriet (bito).

Oberbaren: Fr. 3600 u. W.

Rath. Lütisburg: (Nähe von Bütschwil!) Lehrer: 2800 u. 300 Teuerungszulage u. W. — Lehrerin: ⁵/6 u. 100 Teuerungszulage u. W. — Organist: 300 u. 50 Teuerungszulage.

Ev. Ganterswil: Lehrer Fr. 3500 u. 28.

– Lehrerin Fr. 2400 u. W.

Ev. Mogelsberg: Fr. 3000 u. 600 Stellenbeitrag u. 500 Personatzulage u. W. Maximum 4100 u. W. (b. h. 800 Fr. mehr als ber kathol. Kollege in der gleichen Ortschaft.)

Bronfchofen: Fr. 3300-3500 u. 28.

Schmerikon: Behrer Fr. 3200 Grundgehalt (Behrerin Fr. 2600), Julage ber Smbe. 5 × 200 Fr.

und Wohnung.

- ** Kadettenwesen. Zum erstenmal zog jüngst bas über 1000 "Mann" zählenbe Rabettenkorps ber Rantons- und städtischen Realschule nicht mehr als Einheit, sondern in Gruppen zum Ausmarsch aus. Die Militarifde Gruppe batte Rriegsspielübung; ber Sport betrieb ein Fußball-Tournier, Schwimmen, Wasserballspiele und Rubern. Die Schützen führten ein Endschießen durch. Die Radfahrer befaßten sich mit Kartenlehre, Heimatkunde und Marschhygiene. Die Artillerie übte Schirren, Anspannen und Stellungsbezüge. — Die Turn-, Spiel- und Wandergruppe vergnügte fich im Schlagball, Seilziehen, Wettlauf und Sadgumpen. Die Musik, Pfeifer und Tambouren traten mit ber ersten Gruppe an. Abends fand fich bas gesamte Rorps in Gelbach, von wo gemeinsam nach der Hauptstadt marschiert wurde. -Im Ganzen folls gut geklappt haben. Im übrigen wird man, ba biefer Rabettenbetrieb neu ift, nach und nach Erfahrungen sammeln muffen, Wenn der frabere militärische Schneid und Drill nicht mehr aufersteht, ist's kein Schaben.
- * Lehrerpenfinnskassen. Sowohl die fantonale, wie diejenige der Stadt St. Gallen find gegenwärtig in Revision begriffen. Die Lehrerschaft wird ihre Borschläge machen.
- Magaz. Lehrerbesolbung. Die Schulgemeinde vom 28. Sept. genehmigte folgendes Gehaltsreglement: Grundgehalt Fr. 4000.—, bazu Dienstzulagen bis auf Fr. 500.— und für Wohnungsentschädigung Fr. 500.—. Auf Antrag der Rechnungstommission wurde sodann beschlossen, an Herrn Lehrer Ch. Hobi einen Ruhegehalt auszussehen. Der betr. Berichterstatter sagte in bezug auf die berühmte st. gallische Pensionskasse: 1200 Franken seien heutzutage zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben!
- Sähwil. Die Kirch- und Schulgenossenversammlung hat am 28. September ihre wohlwollende Gesinnung gegenüber Geistlichkeit und Lehrerschaft in anerkennungsvoller Weise zum Ausbruck gebracht. Dem neugewählten Seelsorger, Hochw. Harrer Schwizer, z. It. in Nieberwil, wurde der Gehalt erhöht auf Fr. 4000.—; ber Organissengehalt beträgt Fr. 500.

Der Lehrergehalt wurde folgendermaßen festgeseht: Anfangsgehalt Fr. 3000, Alterszulagen 5 à 200 Fr. nach je 2 Jahren, vom 4. Dienstjahr

an gerechnet (auswärtige Dienstjahre mitgerechnet). Grundgehalt ber Lehrerin 5/6, Alterszulagen wie oben.

Diefer Beschluß wird noch in ein ehrenvolleres Sicht gerückt, wenn man bebenkt, baß die Gahwiler auch "Alttoggenburger" Luft atmen, aber imstande find, ben Staub in ber Luft fernzuhalten! E. L.

Pressonds für die "5ch.-5ch.". (Bostchedrechnung: VII 1268, Luzern.)

Neu eingegangen: Bon A. W., Chr., Ragaz, 5 Fr. Herzlichen Dant!

Bücherschau.

Syftem der Pädagogik in Leitsätzen für Vorlesungen von Dr. Joseph Göttler. Berlag

Rosel. Preis Mt. 3.—.

Es tut bem Pabagogen von Fach, ber mit all ber pabagogischen Tagesliteratur sich beschäftigen muß, in der Seele wohl, wieder einmal ein so ernstes, so tieses und gründliches Werk in die Hande au bekommen, wie uns der bekannte katholische Münchner Pabagoge Göttler hier eines vorlegt.

Es wird so viel padagogische Aleinarbeit geleistet heutzutage, man macht immer so viel Geschrei mit irgend einer padagogischen Einzelfrage,
mit irgend einer padagogischen Aleinigkeit, daß der Unerfahrene Gefahr läuft, sich zu verirren, ob der Fülle der Aleinigkeiten das große Ganze, ob den Baumen den Wald nicht mehr zu sehen, ob der Einzelfrage das System, ob der Phrase die Wahrheit zu vergessen.

Göttler macht ben Bersuch, die Fülle der Ginzelfragen, wie sie zum Teil die Jahrhunderte überlieserten, zum Teil die letten Jahrzehnte neu auswarsen, in ein System zu bringen, um so, wie er
sagt, "mitzuarbeiten an der Hebung der

Not ber Pabagogit".

Freilich, das Werk lieft sich nicht zum Zeitvertreib. Göttler hat es in erster Linie für seine Zuhörer an der Münchner Universität geschrieben. Es sind darum eigentlich nur Leitsätze, die der mündliche Vortrag weiter aussühren und beweisen soll. Wer aber immer als Lehrer oder sonst als Schulmann in der padagogischen Gedankenwelt und der padagogischen Terminologie sich auskennt, dem wird das Buch ein zuverlässiger Führer und anzegender lieber Frennd sein.

Die wichtigsten Strömungen im pädagogischen Leben der Gegenwart. Bon A. Herget. Banb I und II 2. Auflage. Schulwissenschaftlicher Berlag A. Haase, Prag, Wien und Leipzig.

"Arbeitsschule", "Staatsbürgerliche Erziehung", "Moralpädagogit", "Individualpädagogit", "Sozialpädagogit" usw. sind pädagogische Schlag» wörter, für viele pädagogische Programme geworden, denen sie sich mit Leis und Seele verschrieben haben.

Wer über diese und andere Fragen und über die jeweiligen Vertreter und ihre hauptsächlichsten Werke kurzen und zuverlässigen Ausschlück will, der greife zu den zwei sehr lesenswerten Bändchen des bekannten Pädagogen A. Herget, von denen nach ganz kurzer Zeit eine 2. Auslage nötig wurde, — ein Beweis für deren Brauchbarkeit. L. R.